

Herausgegeben:
Täglich fällt 7 Uhr.
Abonnement:
werden angenommen:
bis Abend 6,
Sonntags:
bis Mittag 12 Uhr
Marienstraße 18;
in Neustadt:
Schröderstr. 12
von Dr. Pfeiffer,
gr. Klosterstraße 5.
Anzeigen in die Blätter
haben eine erfolgreiche
Verbreitung.
Ausgabe:
10.000 Exemplare.

Abonnement:
Büro im Stadttheater 20 Uhr
bei unentzündlichen
Ferien in der Stadt
Durch die Königl. Post
wöchentlich 22 Uhr
Einzelne Nummern
1 Uhr.

Anzeigenpreise:
für den Raum einer
gepaltenen Seite:
1 Uhr.
Unter „Anzeigeberei“
die Seite 2 Uhr.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Liepisch & Reichardt. — Verantwortlicher Redakteur: Julius Reichardt.

Nr. 270. Fünfzehnter Jahrgang.

Mitredakteur: Theodor Drobisch.

Dienstag, 27. September 1870.

Einladung!

Die „Dresdner Nachrichten“ haben bereits einen Zeitraum von vierzehn Jahren ihres Bestehens hinter sich und wie sie stets bemüht waren, als „Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr“ die gestellte Aufgabe, den Interessen der Zeit und der Tagegeschichte Rechnung zu tragen, nach Kräften zu lösen, so werden sie auch in Zukunft kräftig und wohlmeinend in den Verkehr des öffentlichen Lebens eingreifen, freimütig und unabkömmling der städtischen Verwaltung und Allem, was das gemeinsame Wohl der Gesamtheit der Bürger, wie des Einzelnen anbelangt, dem Theater, den Concerten und öffentlichen Schauspielungen die gebührende Aufmerksamkeit widmen, während in gleicher Weise die brennenden Fragen des Tages, welche durchgetragen werden im eilenden Strom auf den Wogen der Geschichte der Gegenwart, ihre Würdigung finden. Die „Dresdner Nachrichten“ mit jetzt weit über

19.000 Abonnenten

sind das einzige in Sachsen tatsächlich erscheinende Blatt, welches sich einer so hohen, bis jetzt einzigen dastehenden Auslage rühmen kann. Mit der Vermehrung der Auflage wächst auch täglich der Kreis der Leser, die weit über Hunderttausend nicht blos in Sachsen selbst, sondern auch im Auslande zu schätzen sind, zugleich ein reißender Beweis für den sicheren Erfolg der Verbreitung von Bekanntmachungen aller Art, wie sie kein anderes Blatt des Vaterlandes zu erzielen im Stande ist. Gestern auf das Gefüge laden wir auch für das kommende Quartal zum Abonnement ein. Dasselbe beträgt bei unserer Expedition in Dresden unter freier Bezahlung in das Haus 20 Uhr, in ganz Sachsen bei der Post 22½ Uhr.

„Die Redaction der Dresdner Nachrichten“.

Dresden, 27. September.

Unter den von S. M. dem Könige dekorierten I. Kavallerie-Offizieren, befindet sich auch von der reitenden Artillerie der Oberstleutnant Oertel und der Hauptmann Jenisch. Beide haben den Heiligkreuzorden erhalten.

Am Sonntag starb der durch seine Humanitätsbestrebungen bekannte Graf Mex auf Jenisch, nachdem er seit einiger Zeit zuvor aus dem Hospital zu Douay zurückgekehrt war, wo er den Helm zu den schweren Blättern empfing und sich zur Haltung von seiner gefährlichen Krankheit in die Helmstatt gegeben hatte. Noch ein tüchtiger Mann in den vierzig Jahren, war er den Johannitern beigegeben, wo er durch seinen Hinterhalt das bestielte Werk ganz befehlt und aufgedeckt. Milde und Wohlthätigkeit waren die schönsten Perlen in seiner Menschenkrone und eben ihm noch in der Brust seiner Väter, die sich leider so früh dienten.

Auf der Elbprager Barn drückte in vorvergangener Nacht ein Getrag 330 Krante, Verwundete und auch einige Verwundete eines nicht unterlassenen Transport drückte ein Piquet Sachsen, 1 Unteroffizier und 2 Männer Dresdner Landwehr, gestern Vormittag, mit 60 waren dies 3 Piquetten, die mit dem Soldatenregiment von hier ausgerichtet waren, sich aber unter militärischer Begleitung dem hierigen Generalgouvernement übermittelten wurden. Sie sind den Warrentons verhängt und sollen der Staatsoberhaupt überwiesen werden, da sie ihren Dienststand in Dresden haben. In den geistigen Abendstunden erwartete man 119 Krante für die bisschen Lazarette (Dr. J.)

Am Sonnabend bereitete die Kronprinzessin das 3. Lazarett mit ihrem Besuch. Unter Führung des Lazarettschefs Oberleutnant Harten und des direktorischen Oberarztes Dr. Lehmann, besichtigte sie sämtliche Verhältnisse, trat an die Betten der schwer Darmleidenden, wie der aus Soden bisher gebrachten Typus- und Ausstranten und sprach sehr bestrebt über alle getroffenen Maßnahmen aus. Die Säle zeigten Sauberkeit und Ordnung. 60 Krante werden in den nächsten Tagen als Arbeit entlohn werden. In allen Lazaretten ist jetzt sowohl durch die protestantische als die katholische Geistlichkeit ein regelmäßiger Seelsorgereicht eingerichtet worden. Für die französischen Katholiken in dem 3. dem Lazaruslazarett wurde ein besonderer Betraum eingerichtet, die protestantischen Bewohner und Kranken der beiden ersten Lazarette deden sich in den Mutterlazaren recht würdig und einfach in einem Betraum umgewandelten Räumlichkeiten. In den Gottsdienst, der höchstens zweimal für jedes Lazarett abgehalten wird, knüpft sich stets eine Communion an.

Die vier auswärtlichen französischen Offiziere, haben sich in den letzten Tagen aus den Hotels, in denen sie zuerst Wohnung genommen, fast sämtlich ausgelöst und ihr Quartier gelöscht.

Die Neugierde, die in der Gaertne definierten Franzosen sich anzueignen, hat jemand dadurch recht empfindlich gebrüllt, daß ihm von einem unbekannten Zaidenlebde, der sich den dort wohnenden Menschenraum zu Nutze gemacht, das Vortheilmonnaie gestohlen worden ist.

Bereits seit Monaten haben es sich Mitglieder der Gartenbaugesellschaft: „Flora“ vor Aufgabe gestellt, die verwundeten Soldaten in den bisschen Lazaretten durch Blumen spenden zu erfreuen, denen sich auch Künstler, wie Petrus Pechner, Kunst- und Handelsgärtner Weigt u. A. in dankenswerther Weise angehlossen haben. Viele hunderte von Straußchen und ganze Körbe von Blumen werden zwei bis dreimal in der Woche an die Vorstands-Damen des internationalen Vereins in der Neustädter Reiter-Gasse abgeliefert, welche die weitere Vertheilung derartig bereitwillig übernommen haben. So ist wahrschauend zu sehen, mit welch' dauerbarem Will und Macht diese Liebhaber von den Verwundeten empfangen und sorgfältig gepflegt werden und wollen wie nur wünschen und hoffen, daß die Gunst der Witterung noch eine recht lange Fortsetzung dieser Blumenspenden gestatten möge, wobei wir noch die Bemerkung anfügen, daß diese

freundlichen Gaben Dienstag und Freitag erfreulich bleiben und das Sekretariat der Flora, Wallstraße 5, nach wie vor bereit ist, dieselben zu sammeln und deren Abförderung zu betreiben.

Die G. J. hat eine Zukunft erhalten, welche auf eine Verdienstleistung des bisschen „Chirurgique“ hinweist, und sich über denselben wie folgt ausdrückt: „Mitten in dem Kriege, welcher, wie schon genug erörtert, von Seiten Frankreichs in frivoller Weise Deutschland aufzudrängen werden, in welchem unfehlbar sein Unterschied zwischen den Verbündeten französischer oder deutscher Nationalität gemacht und jedem dieser Kriegslädielen der gleiche Samaritergeist zu Theil wird; — mitten in diesem Kriege, mitten in Deutschland darf es die entzückt-burgundischen Söhne französischen Abbruch „Coterie“ wagen, ausdrücklich die französischen Verbündeten Gaben zu sammeln! Die Wege der im Felde verwundeten und erkrankten Krieger ist international. Ja, davon haben Franzosen treulich teilnehmen redeten Vorschrift, dies haben sie in diesem Feldezug vielmehr bewiesen, aber Blüdt aller deutschen Lazarettsverwaltungen ist: Gaben, welche nur für Verbündete einer bestimmten Nationalität gehandelt werden, lieber zurückzuweisen, als sie nach Verlust solcher unhumanen Gaben zu verwenden. Blüdt der Weise ist: die allgemeine Humanität auf diesen Gegenseitig zu lenken, damit diesem Unrecht von missgebender Stelle ein Riegel vorge setzt werde. Es ist ganz natürlich, wenn in Deutschland lebende Franzosen Sympathien für ihr Vaterland begegnen, indessen sollten dieselben die ihnen von uns gewährte Gastfreundschaft nicht dazu missbrauchen, daß sie unsern humanen Vertriedenheiten in der angeführten Weise hören sprechen. Was die in dem Anfang ebenfalls erwähnten Geiselnahmen anlangt, so ist zu bemerken, daß die diese die Verbündeten haben, wie unsere Soldaten, welche ihren regelmäßigen Dienst thun, und muss es der Militärverband überlassen werden, ein Wehr zu gestalten oder zu verbieten. Keines ist eine von Franzosen vereinigte Sammlung für ihre gefangenen Landsleute immerhin noch gerechtfertigt, als wenn einzelne Deutsche sie darin getrieben, mit polonaischer Pugilat den Kriegsgefangenen ihre meist gar nicht gewohnten Verhältnisse auszutragen. W. A.“

Die G. J. bemerkt mit Recht hierzu: Bei unsrer deutischen Humanität bedarf es keiner besonderen Sammlung für französische Verbündete und es ist eine neu französische Justiz, den Gläubern zu erweisen, daß es leider bedarf. So lange dörfens die Franzosen, wie es neuerdings erst in einem bisschen Hotel ein gesammelter französischer Offizier gethan, die Deutschen „Feindselig“ nennen, „die nur durch ihre Übermacht gezeigt hätten“ — so lange Geiselnahme den Siegern in's Gewissen zu legen, so lange die Universalität haben; so lange man in Frankreich unsere Kinder misshandelt und fortzögert; so lange ist es in jeder Künftig ungerechtfertigt, den Franzosen in Deutschland auch noch besondere Artigkeiten zu erwischen, oder — wir verfeiern es auch keiner noch, „ein Volk von Hausthieben“ genannt zu werden.

Zur Nachfrage zu unserer neulichen Mitteilung, einen in Vereinfachungen auf dem letzten Markt aufgezeichneten angeblichen Capitain betreffend, erhielten wir, daß derweile sich Zoben aus Chicago nennt, im Bezirk reichslicher Geldmittel und wehrhafter Kleider und Wäsch' ist, im Uebrigen aber ganz den Einsdruck macht, daß er ein großer Sammler sei, der braud habt, seine weiter Perlen dem Gerichte zu verheimlichen.

Offizielle Besichtigung am 23. Sept.

Ginen ausgewidneten Detialt gewöhnlich begangen zu haben, sind Anton Wilhelm Arana, Friedrichmar, Handarbeiter, und Eduard Jacob, Maurer, beide von hier, angeklagt. Sie kamen am Abend genannten Tage zusammen, trugen einander ihre Röte; zeigten daß Krebsmar den Vorwurf: „er röte, wo etwas zu machen ist.“ In eigentlichster Stadt gingen sie nun zu einem Neubau auf der Hobelstraße, überzogen die Umzäunung, gelangten nach Vorwärts eines Poles in die Arbeitswoche mit Karls Bauverzeuge, Arbeitskleidungsstücke, mittels Aufzähren einer verdeckten Wette eine große Akademie-Szene, Zigaretten und ein Stadl Wod. Der Kreismannschaft der getriebenen Gegegnante beläuft sich auf 13 bis 14 Uhr. Beide begaben sich mit ihrer Röte in das nächste Waldhäuschen, woebst sie übernachteten. Am andern Tage verläuteten und verpfändeten sie die Sachen und verließen den Grabs, weils beobachtet Zedt zum Selbstbeschaffung einzige Stütze. Die beiden Angeklagten haben oben viel Arbeitshaus Vertrüffungen ertritten, weshalb das Schöffengericht beide Anklage zu Judicium, Amtsgericht zu 2 Jahren und Zoben zu 1 Jahr und 9 Monaten verurteilte. — Den Raum letzter verlor der zwei älteren Peute vom „Fab“ nehmen wort frei jugendliche Bildungsvergleiche wieder ein. Georg Adam Holl, Schlossermeister aus Baiern, ist des Dienstabs und Friedhofskreis-Antworten verurteilt, Kellner aus einem Dorfe bei Greif der Begünftigung zur Mutter angeklagt. In der Stadt vom 7. bis 8. Juli d. J. war aus dem Beweise eines Detialtionsbehörde auf der Freitagsstraße mittelst zweier Nachschüsse aus einem Bulte, nachdem dessen Schloßriegel mit einem Messer zurückgeschnitten worden, die Summe von 19 Uhr, gerettet worden. Dieser Bult ist der noch unverstaute und in seiner Heimat gut bekannte Holl geständig. Holl giebt an, es habe eines Tages der Vaudurde des erwahten Weihachts, bei dessen Mutter Holl wohnte, die Schlüssel zu dem Gewölbe verloren, schnell habe er sich von den Schlüsseln das Muster abgenommen und weiße für oben angelegten „Fab“ angefertigt. Bei keiner Juraabschluß ward die entwendete Summe noch verständig in seinem Koffer vorgefunden. Im Gesangbuch wird ihn die Zahl des Mietanträgen Jenisch angewiesen, rechterer war in Halt wegen Verfolgung an einem Grash und kam den zweiten Tag nach diesem Vorfall frei. Jenisch fragte Holl nach der Veranlassung seines Hierarchen, und soll nach Holl's Aussage geduscht haben: „Da werde es wohl keine leichte Strafe seyn, da würde ich sagen, daß ich fort von hier käme, für ihn sei es nicht ernsthaft, da er ohnedies bald frei komme.“ Jenisch lag dagegen deut: „er habe auch mit Flehen wollen, es habe ihm aber dann am nötigen Muth gefehlt.“ Weide verbrachte den Tisch, benötigte ein Kniebein als Handverlesung beim Durchsuchen des vor dem Fenster angebrachten Eisenstabes, welcher schon gebogen war und einen Riss hatte, banden die selben Lagerketten zusammen und nach wenig Minuten be-

stand sich der Altknabbing Holl im Zeughausbott, woselbst er bis zum frühen Morgen bleibend mußte. Wiewohl er nun frei war, so blieb er es doch nach wenigen Stunden für das Gerichtsnest, sich wieder freiwillig der Obhut zu stellen. Als der Richter brachte ihm Holl's Rücktritt demerkt, da stellte sich Jenisch, als wisse er gar nichts davon, er habe die ganze Stadt geschlagen. Die Herren Adv. Kumpf und Adv. Aenzel nehmen sich ihrer Schläglings auf das Lebhafteste an. Das Schöffengericht verurteilte Holl zu 10 Monaten Arbeitshaus, wovon 1 Monat für verdächtig zu ertragen und Jenisch zu 3 Monaten Geldstrafe. Carl Heinrich Ernst Schwarz, wehrhaft nahe bei Meissen, ist des Dienstadt und der Befreiung gegen erlaubte Selbsthilfe angeklagt. Als Schwarz seiner nach einem ungünstigen Falte noch nicht wieder hergestellten Gefangenschaft halber, sich gestohlet habt, nach dem lieben Brode zu geben, kam er am 5. August d. J. nach Dresden zum Gutsherrn Großmann. Da er Fleisch am angewandt fand und durch das Fenster eine Lachende erblickte, so war für ihn in seiner Not, dazwischen zwei darbende Kinder, der Anblick zu verstecken, da noch übertrieb das Fenster nicht sorgwirkt war. Er stieg ein, nahm die Uhr und wollte sich eilicht entfernen; allein die Gutsherrin rief ihn an, worauf er antwortete: „er gebe nach Brode“ und dabei weiter fort wollte. Die Gutsherrin holte schnell Peute zu Hilfe, Schwarz versteckte sich hinter einem Holzunterbrett, nahm dann Kleidungsstücke; die Peute hinterher, Schwarz wart die entwendete Uhr ins Gras, doch der Verfolger rief mehrmals: „Halt den Atem an“, worauf Schwarz sich umbreite und der Gutsherrin mit dem Stöcke drohte. Zuletzt ward er doch noch gefangen, zum Ortsrichter geführt und in Verwahrung genommen. Der Gerichtshof verurteilte den Angeklagten, welcher schon ein Mal Arbeitshaus verbrägt hat, zu 1 Jahr gleicher Strafe.

— Hauptgewinn 5. Klasse 78. Reg. Sächs. Landeslotterie:ziehung am 26. September. **10000 Thlr.** Nr. 24647. — **5000 Thlr.** Nr. 73226. — **2000 Thlr.** Nr. 80448. — **1000 Thlr.** Nr. 4263 5349 16579 20019 20708 21282 31963 31734 41293 45945 47575 48054 49789 53239 63311 64188 65012 65505 66739 74488 74377 77377 81809 93305 94798. — **400 Thlr.** Nr. 115 5379 6216 11173 11270 15439 25245 28564 48842 53904 54832 67337 72001 81050 83011 85253. — **200 Thlr.** Nr. 147 1280 1760 12046 22076 24551 29508 31183 33037 34308 36267 36841 39064 40612 40760 42772 46988 54986 57762 61758 70919 71031 74134 74380 76010 76922. — **100 Thlr.** Nr. 90 1621 2887 3496 5880 6058 6757 8814 8502 10176 10832 11441 13180 14949 15157 16093 16527 17121 19488 20200 20339 20339 20061 21259 21281 21618 21742 24411 25725 26442 26496 27994 28343 28340 29198 29264 30695 30044 32801 32608 33866 33544 34702 34622 34309 34310 36090 36735 37684 38550 38563 40216 41454 46654 46434 46994 48690 50479 55419 56461 58590 58823 61095 61631 62934 62555 63981 64247 64496 65965 65786 68189 68698 69165 69100 70638 70568 71222 72406 72065 72681 73217 75483 75608 76080 76909 77026 77838 78546 78529 80827 80644 81954 83328 85984 86221 86312 86821 86710 88036 89611 90211.

Dresden, 26. September. Krieg also, Krieg bis auf's Messer! Die oft gemischaute Phrase wird Wirklichkeit. Einen Augenblick schien es, als senkte sich der Vorhang vor dem entzücklichen Drama, da rieben die Kinder der Pariser Regisseure an den Schauten, der Vorhang flog nach oben und das grausvolle Stück spielt weiter. Der „Advocat“ Jules Favre, wie ihn die Kreuzzeitung nennt, war in einem Bauernhaus mit zwei Secretären eingekettet, ehe er Bismarcks habhaft werden konnte, er hatte dann zunächst eine Unterredung von 9 Uhr Abends bis nach Mitternacht, darauf eine zweite, vielleicht eine dritte Unterredung. Es hat sich vorerst nicht um den Frieden und seine Bedingungen, nur um einen Waffenstillstand und seinen Preis gehandelt. Die Unterhandlungen verzögerten sich an der Höhe des Preises. Beide Unterhändler widersprachen sich über die Höhe des Preises. Deutschland hat gewiß nicht zu viel verlangt, Frankreich hat aber viel zu wenig gewähren wollen. Selbst wenn Bismarck den Preis des Forts Valérien forderte, was er aber, nach seiner eigenen Erklärung, nicht that, so war dieses Ansehen nicht übertrieben. Man muß sich vergegenwärtigen, daß jede Einstellung der Feindseligkeiten Frankreich nur Zeit gibt, sich besser zu rüsten, Paris stärker zu befestigen, ausgiebiger zu provozieren, die ungeübten Rekruten und Mobilgarden militärischer zu schulen, seine Waffenvorräte vollständiger zu ergänzen und vor allem den Einzug des Winters rubiger abzuwarten. Keine Bänder mußte Bismarck verlangen, und er verlangte sie in der Richtung, die für unsrer Heere die wichtigste jetzt ist: er will die deutschen Soldaten sich gut nähen, sich warm kleiden lassen, damit er vor den Unbillen der Winterung geschützt sei. Er verlangt die freie Bewegung auf den von Deutschland nach Paris führenden Eisenbahnen: die Kapitulation von Toul die der Großherzog von Mecklenburg inzwischen selbst erzwang, die von Berlin, um die nördliche Eisenbahnlinie uns in die Hand zu geben, endlich die von Straßburg, um die davor liegenden deutschen Truppen frei zu bekommen. Von der Kapitulation von Metz scheint keine Rüte gewesen zu sein, Niemand weiß auch, ob Bismarck eine Verfügung von Jules Favre respektieren würde. Favre lehnte es ab, er bringt in seiner Advocatenrobe nach Paris und Tours also den Krieg zurück. Die Verantwortung für die Fortsetzung der Feindseligkeiten und Grauselthaten, für all das Blut, was vor und in Paris verspricht wird, was noch später in Frankreich fließen wird, diese Blutbündel fällt auf die Franzosen. Wenn sie, angefischt unsrer Siege,

nicht auf so mäßige Vorbedingungen eines Waffenstillstands eingehen, was würden sie erst für Schwierigkeiten erheben, wenn es gilt, den Frieden selbst abzuschließen? Die militärischen Aktionen geben also weiter Verfolgen wie die wenigen Roten, die darüber an die Öffentlichkeit dringen. Die deutschen Truppen reichen sich im Westen von Paris zwischen St. Germain und Argenteuil, die Hand zu dem eisernen Kneif um Paris herum. Es soll eine ergreifende Scene gewesen sein, als der König von Preußen die Tharune von Paris erblickte. Die Franzosen haben zwar gegen die Armee des Kronprinzen Albert einige Schüsse aus den Befestigungen vor St. Denis abgeschossen, zogen sich jedoch bald nach den Forts zurück; die umjagelnden Truppen konnten ihren Umarbeit um Paris ruhig fortsetzen. Nachdem d. h. so weit die Bauern und Freischäfner nach ihrer Art hierbei nicht stören, 15 Personen wurden in Coulomiers erschossen, da diese auf die abziehenden deutschen Truppen Feuer gegeben hatten. In einem Dorfe bei Fontainebleau wurden 20 Männer, mehrere Freischäfner und Bauern erschossen und vor ein Kriegsgericht gestellt, da sie einen Offizier der idarischen Dragoner getötet und 2 Männer verwundet hatten. Die Poste waren nur mit großer Bedeutung vorwärts kommen. In Vouziers sahen sich die Deutschen nach Remiremont an die zweite Etappe um. Generallieutenant aber, in den Töpfen bei Paris eine solche Hungersnot, dass die wenigen zurückgebliebenen Einwohner aus den deutschen Mänteln auszogt werden müssen. Es ist einem Correspondenten eines "Woch" Blattes gelungen, einen Brief aus Paris herauszubringen. Der Briefe ist halt noch vereinzelt Zustand anzudeuten. Die Pariser gingen noch grenzenlos harmlos ihren Vergnügungen nach. Sie schlenderten und plauderten auf den Boulevards, sieh selten verängstigt in den Cafés einem Mann zu, der einen gleichzeitigen Pudel produzierte, und freuten sich über einen andern, der die Vogelkisten nachahmte. Die Eßhäuser aber sind es müde, solches Gefügel wie ihre Soldaten zu commandieren, mehrere Eßhäuser erschossen sich aus Verzweiflung. Die Republikaner iderten nach einer gleichmäßigen Vertheilung der Nahrungsmittel. General Trochu wollte Paris ohne eine angreifende Feldarmee verteidigen, da ihm der aus Sedan in einer Befreiungsart entflohenen General Duroc in Paris an. Man hatte nun einen General und wagte eine Feldschlacht. Sie schlug schwimmend aus. Die berühmten Jenaer ließen davon, ohne einen Schuß zu thun. Unter den Beschwörungen und dem Gebrüder der Patrioten rannen sie in Paris ein. Viele sind verhaftet worden und sollen wegen Feindseligkeit erschossen werden. Trochu hat seinen ursprünglichen Plan nun wieder aufgenommen. Es ergibt sich aber auch, dass die Meldung Bobbichols von einem Strafenkampfe in Paris eine falsche war. Vielleicht hat er das Schießen bei militärischen Übungen für den Ausbruch einer Straßenrevolution gehalten. Den Pariser Zeitungen ist es aber nicht zu verdenken, wenn sie darauf dringen, dass man endlich einmal mit besserem Material es verübe, als den feigen Jenaer. Die Robilgarde wird als eine sehr gute Truppe geschildert. Die Luftballons scheinen wirklich eine Rolle spielen zu wollen. Einer der von Meg losgelassenen Luftballons wurde von preussischen Schüßen durchschossen herabgestoßen. Vor Straßburg ist ein Ingenieur eingetroffen, der Luftballons an Silber stecken lassen will. Er kann berichten wo: die Rothen, aber auch die Deutschen. Dort werden noch sehr bei den Truppen gehammelt. Aus Lyon allein wurden 18,000 Männer eingestellt. Die Regierung in Tours sucht die befindlichen Clashes zu beruhigen. Sie schickte den General Clauzel, der aus Paris gegangen war, um Lyon aufzusuchen, nach Paris zurück. Im Süden Frankreich organisiert sich eine Zusammenhangs der Verteidigung. Es wird daher hohe Zeit, dass deutsche Wehrmänner nach Süden und Süden ausstreifen und sich namentlich der Alpen zu wiederaufladen in Bourges bemächtigen. Zum Schluss sei an die Deutschen der Radikalismus hingeworfen, dass jahre die Wahl zum Parlament verlaufen hat. Dies war namentlich dadurch hervorgerufen, dass Bonaparte es ablehnte, auch in der von Deutschen besetzten Landesteilen Wahlen vornehmen zu lassen.

Berlin, Montag, 21. Sept. Einhell. Vo Herrn F. 25. September. Außer unbedeutenden Patrouillenangriffen vor Paris nichts Neues. v. Bobbichol. — Versailles, 25. Sept. Der Feind unternimmt nichts Ernstliches; er zeigt 3 Kanonen boote auf der Seine. Lebhaft werden Verhandlungen und Befehle bemerkbar.

Doux, 25. Sept. Die hiesige Regierung macht bekannt, dass sie mittels eines Luftballons ein Schreiben des Ministers des Innern, Gambetta, empfangen hat, in welchem es heißt: „Paris ist zu bevochtener Vertheidigung bereit. Viele Frankreich heldenhafte Anstrengungen machen!“erner erhält vom Generalstab Instructionen, eins von feindlicher Seite verbreitete Nachrichten über den Ausbruch von Unruhen in Paris seien falsch zu demontieren. Nachrichten per Luftballon aus Paris vom 22. d. dementierten bereits die Meldungen von Unruhen in Paris. Die Nachricht über einen Strafenkampf in Paris am 21. d. war erst durch ein Telegramm aus Vo-Herrn vom 23. am 24. in Berlin eingegangen. Die Dementierung sollte also der Meldung voraus.erner hat die Regierung mittels Luftballons Nachrichten aus Paris vom 22. d. erhalten. Über die Schlacht vom 19. d. wird folgendes berichtet: General Duroc, welcher mi. 4 Divisionen die Höhe von Villejuif bis Meudon besetzt, reconnoisierte am 19. das Fort de Charenton und stach auf bedeutende Feindesmacht, darunter viel Artillerie in gedekter Stellung. Nach einem lebhaften Gefechte machte der Rückzug anstreben werden, was von dem rechten Flügel in bedeutender Überzahlung geschah, während die anderen Truppen in Ordnung auf die Station Châtillon sich konzentrierten. Wegen 4 Uhr entzweigte sich die preussische Artillerie, so dass General Duroc die Truppen unter den Schutz der Forts zurücknahm und nach Reconnaissage von acht Geschützen in die Redoute Châtillon nach dem Fort de Vaujours sich zu rückzog. Die feindlichen Truppen müssen nun definitiv Paris konzentrieren. Verluste leicht. Der Feind unternahm keine Demonstrationen gegen die Forts. — Ein Befehl des Generals Trochu belohnt die Artillerie und mahnt das erste Infanterieregiment, das zufolge unglaublicher Panique in Nordnordwesten zurückgegangen sei. General Trochu hat energische Maßregeln gegen die undisziplinierten und demoralisierten Truppen

angeordnet. Im Fort Vincennes hat eine Feuerwerkskunst statt gefunden, die bald gelöscht wurde. Schloss Vendôme ist von den Preußen besetzt. Am 21. September hat General Trochu gegen St. Denis reconnoisiert. Die Preußen hatten sich noch nicht in Courbevoie und Suresnes, wohl aber bei St. Cloud gesetzt. (Dr. J.)

Patio, 18. September. Victor Hugo, der vor kurzem bekanntlich einen Aufstand an die Deutschen erlassen hat, wendet sich jetzt mit einem zweiten Appell an die Franzosen. Der Auftrag lautet: „An die Franzosen! Ihr habt Deutschland bestürzt geworfen. Deutschland sieht seinen Marsch auf Paris fort. So in vor den Toren. Das Kaiserreich hat Deutschland angegriffen, wie es die Republik angespielt hatte, unverziehen, als Vater, Sohn, und Bruder taucht auf Deutschland wegen dieses Krieges, den der Kaiser ihm gemacht hat, an der Republik gezeigt. Die Franzosen müssen urtheilen. Was Deutschland jetzt traut, ist seine Sache; aber wir, Franzosen, wir haben Franzosen jaen die Nationen und gegen das Menschenrecht verstoßen. Vertraut ihr sie. Die erste aller Patrioten ist das Volk. Der Augenblick, in dem wir uns verbünden, ist eine große Stunde für die Völker. Wenn es hier erwartet, was unmöglich ist, das Kaiserreich unterliegt, so würde das Wahl des Patrioten, wodurch er erlebt würde, das fallen des Herrnmeisters des Menschenrechts ansehen. Weiter heißt es: „Die Preußen sind allemal Hunderttausend. Ihr seit vierzig Millionen Menschen. Macht euch auf und blaßt sie weg. Alle, Rente, Deutscher, Bourgeois, Orleans, Orleans, Loire, Bourgogne, führt unter Verdacht Bernhard! Von nun an seid keine Klüte, Verteidigt nunmehr deine Pflicht. Neuen sieh deinen Deutschen und du, Marksteine, unge deinen Sied und kommne stachternd. Städte, Städte, Städte! bildet Wider von Wider, verdiert eure Patrioten, spaltet eure Männer an, und du, Gott, nimmt Deine Würde! Man hat kein Vater, man hat keine Mutter, man hat keine Patrie! Irratum! Man hat über. Heiligensachen hatten die Schweizer Bauern nur Acht, die polnischen Bauern nur Seinen, die bretonischen Bauern nur Steinen. Und Alles verdorwand vor ihnen!“ Rollt Ketten herab, häuet Pfastersteine, verweint die Pfosten in Weinen, beweint die Kunden in Weinen, lämpft mit Altem, was Gute in die Hände fällt; nahmt die Steine unterjetzt gebüllten Vorone, heimat die Guteingabe mit den Gedanken unserer Mutter Frankreich. O Bürger, in den Mitten des Reichs, die ihr ihnen nur Gesicht werdet, in das Vaterland. Müssen die Straßen der Städte den Feind verschlingen, da keiner ohne sich wehrend, die Wohnung spuckt ihre Mutter, das Dach werkt seine Regel, mögen die alten Mütter entsetzt ihre weißen Haare bezugnen. Müssen die Gräber idreien, hinter jeder Mauer spuckt man das Volk und Gott, eine Flamme lodert überall aus der Erde, jeder Knast ist der kummende Vater!... Menge der Löwe von 92 hat anstreben und stricken, und möge man den ungeheuren schwarzen Sammeln der weidenden Väter entstehen leben bei dem Schutteln dieser Mutter. ... Mein Stultant, mein Vater, mein Sohn! Der Despotismus greift die Freiheit an, Deutschland verliest Frankreich. Menge an der düsteren Höhe unseres Bobeno dicke colossale Arme idmeten, wie Schne... Seit idem ist der Vater, Vater! Spaltet mir an, wann ich vor einer Hölle vorbeiziehen werde, um ein kleines idemates Wind auf die Stufen zu läufen. Denn das Amt ist die Lust, denn die Lust ist die Macht! u. i. w. u. i. w.“

Brüssel, Sonntag, 25. September. Aus Paris wird auf indirektem Wege gemeldet: Die Pariser Fortifikationen sind unter der Regierung des Nordamerikaners Ripley errichtet und der schwache Abschnitt zwischen dem Fort Valérien und St. Denis fortifikatorisch unter Mithilfewendung von Minen und Torpedos nach einer Anordnung verstärkt worden. (Dr. J.)

Briefkasten.

— Anträge vom Stammtisch bei h. hier, weshalb die Stadt nur in Frankreich, hauptsächlich in der ganzen Welt bekannte Arbeitsschule den Namen „Märkischia“ führt? Antwort. Die Märkischia, von Rouen die viele 1792 zu Errichtung bestimmt und in Münz gelegt, die ursprünglich „Viel der Freiheit“ war, soll aber dieses Viel zuerst von den Sozialen aus Märkischia aus ihrem Märkisch geprägt, rumpf es den Namen „Märkischia“. Als es zum erstenmal in Straßburg am 10. Dezember errichtet und zwar die Zabatistur, war die Zukunft einer Bezeichnung, so sie reicht. Es ist jetzt drei hundert Arsenale in Straßburg entstanden. Viele der alten Sozialen haben nicht zu wissen, das die Herstellung ein Gehöriges verlangt, welches nicht leicht herzustellen ist, zumal die meisten der Kompositen schwieriger Natur sind. Ein Viel zu komponieren ist schwer; noch schwerer aber ist es, einen Sieger dafür zu finden. Wir bitten daher, dergleichen Gedanke einzustellen, indem wir bei dem gleichen Viel nicht im Stande sind, den gebrochenen Wünschen zu entsprechen. Wünschallhändler sindjad.

Wüsten und Wasserfall das Nichts. Das Letzte hatten Sie, im Westen schaukhalter Orthographie, jedenfalls auch im Sinne. Viele haben Kinder und nun auch noch Dichtungskinder. Wer's nicht glaubt, der guckt in unsern Papierkorb.

S. S. Streit ist Stammtisch, zwar nicht um des „Kaisers Part“, sondern: wenn das preussische Militär wieder zu Warten gekommen sei. Das Jahr 1848 ist unbedeutig; so viel wir uns entsinnen, kam schon mit der neuen Tracht im Jahre 1848 die malerische Wachtobau wieder in Gang.

Bruno B. in Leipzig. Das Amerikaner: einige Szenen aus Ihrem verlorenen Trauerspiel in der Sonntagsablage unseres Blattes anzusehen, müssen wir dankend ablehnen. Wir ratzen Ihnen: Vor Werk der Leibnizschen Theatralerichter zuerst anzusehen, da werden Sie ja sehen, wie der Hase läuft. Der Erfolg? Hier können wir gar nichts sagen. Der Erfolg ist eine mit Blumen bedeckte Alpste.

Töppelte Anträge nach der Abstimmung des Wortes „Gauvinismus“ oder auch „Gauvinien“.

Es ist viel darüber getritten und dießes ist verkehltet. Es gehört gebraucht werden. Die allgemeine Familienehre sagt darüber folgendes: „Für jetzt, wo Tirol in Frankreich den Krieg gegen Deutschland, die Schweiz ist 1845“ anzubeten suchte, nämlich 1840–41, diecierte es sich zur Verteilung von bewaffneten Attakten eines ganz gewöhnlichen Veteranen, Namens Gauvin, der früher in der „Großen Armee“ gekämpft hatte und mit Vehn und Seele für den Artikel gegen Deutschland in Feuer ging, ja sich durch diesen übertriebenen, blinden Eifer, durch diese verrückte Kriegswut deinhalt lärmer machte. Man wird bei der Freiheitsfeier dieser Feierzeiten der selben Worte und bezeichnete als beträchtliche Abrechnungen und Verteilungen des Soldatenhums anfänglich geringschätzt mit dem Namen „Gauvinismus.“ Da aber der Gedanke an die Wachtobauung des linken Rheinufers und einen neuen Raumzug gegen Deutschland je länger desto mehr bei den Freien geblieben ist, so wird auch diese Stimmung allmählig für einen Ausdruck des berechtigten Patriotismus angesehen, wurde immer populär und das Wort Gauvinismus erlangte eine gewisse Bedeutung.“

Breit mit 30 Gulden sterbt. Währung aus Sambo (Mühlenbau) von vier in Wallonien lebenden Deutschen zum Verlust verhinderter Krieger oder deren Hinterlassenen. Viele Daus. Unterer Sammlung einverlebt.

Gritte um Vergeltung. In letzter Zeit, und bis zu dieser Stunde, werden wir von Münzern, Schaltern und Comptons aus Dörfern und Provinzstädten durch Zusendung von Reitercompositionen bestimmt, um für diese Sonette einen Verleger zu gewinnen, der die Sätze im Stadl veranlassen und dann nach Abzug der Kosten zum Kosten des internationales Vereines verkauft soll. In dem Beateitschreiben appellieren fast alle an den bekannten Patriotismus der Freudenreiter, oder in direkten Briefen für Adelot Drobisch an das „treue deutsche Herz“ desselben, der nicht kaufen werde, einen Württemberghändler der zur Annahme zu bestimmen. Viele dieser auten Poeten scheinen nicht zu wissen, das die herstellung ein Gehöriges verlangt, welches nicht leicht herzustellen ist, zumal die meisten der Kompositen schwieriger Natur sind. Ein Viel zu komponieren ist schwer; noch schwerer aber ist es, einen Verleger dafür zu finden. Wir bitten daher, dergleichen Gedanke einzustellen, indem wir bei dem gleichen Kosten nicht im Stande sind, den gebrochenen Wünschen zu entsprechen. Wünschallhändler sindjad.

Die Redaction.

* Auf Wilhelmshöhe, nicht Napoleonshöhe genannt, steht der Bruder Napoleon I. der König von Westphalen, 10,000 Franken auf den Kopf des Majors von Schill. Der gab Beauftragung zu folgendem Versprechen:

Da köpft nicht wie Vater machen,
So greift nicht in der Vorficht Achsen,
Sagst du des Schalls Rader doch'n
Und auf 12 Uhr die Zeiger nehn.
Des Adlers Ang hat seine Schranken,
Trum harct die 10,000 Franken,
Und lauft eurem Moniteur
Dafür ein Paar Polauren mehr.
Lebhaftes Kraulen sind zu wien,
Schill's Kreis wiegt man mit Gold nicht auf,
Trum lauft ab von diesem Kraul.
Denn Schill ist nicht herzen Mödja.

* Eine Uhr als Lebenstext, seinem der Zeit wunderlich, welche Ende vergangene Hamm eintragen, war eine Wahreröffnung durch die Taidenatur achtungen, hat das Merkwürdigste, das Machtwerk ertrummet und ihn dann eine leidende Macht in der Seite verdeckt. Der wackernde Vater batte sich die Taidenatur des Jettermets zusammen gebracht und trug seinen Lebenstext, weil in Vierland gewagt, bei sich. Als er auf dem Peters einen Cäsar von seinem Bruder nicht wie Vater machen, die Sache klar zu machen wußte, trat auch ein Anderer den Betrieb und befand sich die Wirkung des Schaffens, nachdem dann seine elende Uhr und kostete sie dem verirrten Verleger in die Tasche mit den Wörtern: „So, nu salst du sowohl wie gern; juw idd ist doch schlecht wie machen.“ (So, nun wird es wohl wieder gehen; die Uhr ist nicht so schlecht wie machen.)

* Keine kleine Verwahrung. Wörter Peter Bonapart hat den „Major Napoleon bei seiner Durchreise durch Belgien begrüßt und soll dabei in Brünnen ausgebrochen sein.“ So meinten wenigstens die Achtungen. Peter aber, darf erzählen, schrieb folgende Erklärung an die „Independenten Peize“: „Aber jetzt, höchst, 3. Sept. Mein Gott! Ich wende mich an Ihre Wahreröffnungen. Das Schaffen des Prinzen Peter erfüllt mir in der Einbildung Ihren Correspondenten. Ja habe keine Verständigung, meine Geschichte dem Publikum zu schreiben. Weibern und Soldaten, die ihnen gleichen, überlassen, das Schaffen. Ich habe männlicher Wahrer offen zu machen, wenn ich mich wohin setzen kann, das ist ausgelegt war? Freunde und Feinde wissen das Wahreroffen. Wahr, 9. P. Bonaparte.“

* Macht der Zöle. Ein Soldat vom 9. Regiment schreibt an 2. Holandes nach Hause: Einen Heidenplatz muss ich euch noch erklären. Wir waren unter vier den ganzen Tag in der Gegend von Bar-le-Duc verirrt und bis auf die Haut nach geworden. Eben schwätzt es wieder herunter, als ob ein Kauernhaus haben, in welchem wir unterwachsen, und die Worte und Verleger wiederholen. Das Haus war von seinen Bewohnern verlassen, welche auch alles Schafferei fortgeschleppt hatten. Wir leerten daher unsere Brotdose und ließen es uns bei einem kleinen Wasser herstellen. Allerdings hörten wir Schritte vom Hause entfernt haben wie in die 12 Turlos dabeitommern. Was war nun? Ergeben? Nein! Davontausen? Auch nicht! Also wenden wir uns bis aufs Neueste. Da fällt mir eine in der Ecke stehende Bahnelje ins Auge. Ich rufe meinen Kameraden zu: Schnell seien! dann mit dem Bajonet angriffen! Diese auf die Wahreröffnung und rumple darauf herum, das die Wahreröffnungen kommen. Die Turlos unterbrach, Gewehre runter, meine Kameraden blitzen wie die Teufel und die ganze Platz gesäumt nehmen, was das Werk eines Kindermuffs. Die schwärzlichen Arme stürzen auf die Aules und sitzen mit angewinkelten Beinen auf das Haus, in welchem noch immer der Wahrer drinrum. Ich verstand nun das Wort iron, was diese bedeutet soll. Die Arme haben die Wahreröffnung also für eine Löwen gebauten. Sind doch recht dumme Teufel, diese Turlos. Wir wandten die Arme aneinander, führten sie nach Bar-le-Duc und freuen und diente noch über die letzten Späße.

* Die Zahl Achsen, welche im Leben der Napoleoninden eine so bedeutende und mächtige Rolle spielt, steht jetzt sogar in dem französischen Wilhelmshöhe, Gallische Worte enthalten 18 Wagnisaben.

Chaisenhaus
nun Altmark.

teil im 9.
Wahreröffnung
peri
nenden Ve
hause 3. C
angemessen
nachdrück
Dreß

**Seine
Best**
bei

Reguliröfen,
Füllöfen,
Kaminöfen,
Etagenöfen,
Rundöfen,
Kochöfen,



C. T. L. Höfers Söhne & Co.
16 Kreuzkirche 16,
Dresden;
empfehlen wir
grosses Ofen-Lager.

Kochmaschinen,
email.
Kochgeschirre,
Feuergeräth-
ständer,
Feuergeräthe,
Ofenvorsetzer,
Kohlenkasten

Für's Militair
empfiehlt
Wolln. Socken,
Gesundheitsjacken
a 20 Mgr.
Franz Striegler,

Bazar: Badergasse.

Wollene, gestrichene und neueste
Amerikanische Nuterröde ohne Naht
bei A. Richard Heinius, Wilsdruffer Straße
Nr. 43.

Seidene und wollene
Shawls u. Cacheneztücher
bei A. Richard Heinius, Wilsdruffer Straße 43.

Die
Spiegel-Manufaktur
von Ferd. Hillmann

36 Wilsdrufferstraße 36

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager fertiger Spiegel von den einfachsten bis zu den elegantesten, Kron- und Wandleuchter, Gardinenstangen und vergleichen zu den billigsten Preisen.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt. B. L.

Frankfurter Journal
und Didaskalia.

Vierteljähriger Preis in den nicht-preussischen Staaten des norddeutschen Bundes, im Groß-Hessen, Bayern, Baden, Württemberg, Österreich und Luxemburg. 1 Thlr. 19^½ Mgr. — 2 fl. 51 kr. S. W., exkl. beiderer Steuern und Bestellgebühren.

Bestellungen auf das mit dem 1. October regelmässige vierte Quartal sollte man bei den nächstliegenden Postamts ertheilen.

Inserate werden von den bekannten Agenten entgegen genommen und finden die weiteste Verbreitung.

Frankfurt a. M. im September 1870.

Die Expedition.

Holz,

Stein gehalten a Blatt 3 Mgr. 15

Mgr., 1 Blatt 1 Thlr. 15 Mgr.,

Steinföhlen a Tonne 24 Mgr.,

Braunföhlen a Tonne 11 Mgr.,

Schüttföhlen a Tonne 9 Mgr.,

Geisels a Scheffel 7 Mgr.,

Holzföhlen a Scheffel 20 Mgr.

empfiehlt E. Lange.

Weintraubengähchen.

Grotes Lager von Monoden 3 bis

5 Thlr. Bettstellen, Kleider- und Waschkörbe, Zehn, allerhand Wirthschaftswaren, Federbetten, Kinderwagen u. s. w. sind billig zu verkaufen.

21 Stärkeng. pt. 21.

Hamb. Grobbrod

empfiehlt von Mittwoch frisch

Heinr. Seifert.

Grobballe Nr. 3 an der Kreuzkirche.

Baumaurer sucht sofort F.

Schöne, Ba-

uersteistrasse Nr. 15, 2. Etage.

Zumte Damen, die sich zu ihrer Ausbildung hier aufzuhalten, finden unter mässigen Verhältnissen Wohnung, Koch und Haushaltung bei einer gebildeten veranlagten empleierten Familie, welche auch ihre Studien überwacht werden können (Flügel zur Benutzung ihres Hauses). Räberes in der Expedition dieses Blattes.

Alfred Meysel.

Dresden, Marienstraße 7.

Nähmaschinen-Handlung.

Gedrehtes Lager aller Systeme.

Empfiehlt C. Kroh, gr.

Plauensche Straße 24.

Mützen in jeder Qualität empfiehlt

billigst Berge, Spiegelgasse 12.

Die Bettfeder-Reinigungs-Anstalt Jacobsgasse Nr. 3

empfiehlt sich hiermit wiederholt der Beachtung eines geehrten Publikums, gestützt auf das Renommee reeller, prompter, gelegener und billiger Ausführung jeden Auftrages.

Chaisenhaus
am Altmarkt.
Dresden. Zu äußerst billigen Preisen empfiehlt:
Herrenhüte in bestem Zili von 1 Mgr. an.
Cylinder (Zylinderhüte) nebst Bacon von 1 Thlr. 12^½ Mgr. an.
Damenfilzhüte neuester Stil und gekrömmtdollon Karten a 10 Mgr.
garniert von 22^½ Mgr. an.
Kinderhüte und Mützen von 15 Mgr. an.
Regenschirme, besten Fabrikat, von 17^½ Mgr. an.
Filzschuhe für Kinder, Damen und Herren in allen Farben und
Jacobs von 10 Mgr. an.
Alwin Schiffner, Chaisenhaus, am Altmarkt. Chemnitz

Chaisenhaus
am Altmarkt.

Bekanntmachung.
Elementarunterricht in der Gabelsberger-
ischen Stenographie

im Königl. Stenographischen Institute mit Genehmigung des Königl. Ministeriums des Innern wieder unentbehrlich erhoben werden.
Periodische Anmeldungen zur Teilnahme an den demnächst zu eröffnenden Verbrausen werden in der Stenographischen Vortagsanstalt, im Landhaus 3. Etage, vom 26. bis mit 30. September d. J. früh von 10 bis 1 Uhr angemommen und die Angemeldeten werden über ihre Zulassung sofern beaufsichtigt werden.

Dresden, den 24. September 1870.

Das Königl. stenographische Institut.
Prof. Dr. Heyde, Director.

Für unsere siegreiche Armee.
Cigarren und Tabak, feldnostmässig verkauft, empfiehlt
Heinrich Bößolt,
Wallstraße Nr. 19. Post- und Antoniplatz-Ecke.
Preise Sammlungen gebe ebenfalls gern ab.

Selbst, wollene, halbwollene und baumwollene
Gesundheits-Jäckchen und Hosen
A. Richard Heinius,
Wilsdruffer Straße 43.

Wollene Jagdhemden, Jagdwester und
Strümpfe
A. Richard Heinius, Wilsdruffer Straße 43.

Wichtig für Bücherfreunde!!!

Unter Garantie für neu, complet, fehlerfrei, zu herabgesetzten Spottpreisen.

Eselsteine deutscher Kunst und Literatur in Wort und Bild, mit 24 beiliegenden Kunstdrucken (edes ein Meisterwerk) vielen Illustrationen und vorzüglichen Erklärungen; ein großer dicker Band in Quarto, höchst elegant gebunden 2½ thlr. — Bibliothek ausgenäthter Werke von Goethe, Schiller, Herder, Lessing, Goethe, 24 Bde. gr. Octav, sehr elegant. Vademecum 10 Bde., nur 3½ thlr. — a. Bibliothek deutscher Original-Romane, 10 Bde. große Bände, 11½ thlr., für nur 35 ngr. b. Bibliothek historischer Romane der besten deutschen Schriftsteller, 12 Bde., große Bände. Octav. Vademecum 15 thlr., für nur 40 ngr. c. Neuere Bibliothek historischer Romane der besten deutschen Schriftsteller, 12 Bde., große Bände. Octav. Vademecum 16 thlr., für nur 45 ngr. Walter Scott's Romane, deutsch, hübsche Ausgabe, 108 Bde. 4½ thlr. Muthologe, illustrierte, alter Edt., 10 Bände, mit mehreren 100 Abbildungen, 35 ngr. — Der Kreuzzug der Schwarzen, höchst interessant, 2 Bände, 15 ngr. — Englisches Roman, hübsche Ausgabe, Gabinets-Ausgabe, 128 Bände, nur 4 thlr. — Spanien und Portugal; mathematisch-historische Beschreibung der Pyrenäischen Gebirge, mit 12 Stadtansichten, nur 1 thlr. — Das weltberühmte erste Dürer-Album. Bractfunkstrecken ersten Ranges, mit Text und den vielen Kunstdrucken der bedeutendsten Meister (edes Blatt ein Meisterwerk). Quarto. Beispiele Original-Bractfunkstrecken mit Goldschmied, 2½ thlr. — Der illustrierte Handbuch-Schatz und Kunst zur Unterhaltung und Belohnung, 2 Bde. mit 140 hunderten Stahlstichen und Illustrationen, 1870. Nur 18 thlr. — Geschichte der Kriege Preußens gegen Österreich von 1740 bis 1866. 20 Theile in Octav mit 20 Stahlstichen, 35 thlr. Tegner, Geschichte Preußens von Anfang bis auf die neueste Zeit, 3 Bde. 1300 Seiten stark, mit 23 prächtigen Stahlstichen, 35 thlr. Der große deutsche Altkodexdag in 1000 hunderten Stahlstichen, 35 thlr. — Die Zunftmeisterin und der Geheimnisvolle, 1 thlr. — Capt. Grämer's deutscher Roman, 6 Bde. Octav, 1 thlr. — Capt. Wilson's künstliche beliebte Zeiterne, 6 Bde. 1 thlr. — Oldenland, Materialien-historische Beschreibung dieses höchst interessanten Gebietes. Groches Bractfunkstrecken mit 24 Bractfunkstrecken, 1 thlr. — Die Zunftmeister aller Länder, interessant erwähnt, 20 Theile gross Octav mit sehr vielen Illustrationen, 1 thlr. — Polizei-Sachkunst und der Geheimnisvolle interessanter Roman aus der Schweiz, 5 Bände, 1 thlr. — Södheits-Album, 24 Photogrammien von Frauen - Personen, sehr elegant, 2 thlr. Vielesabenteuer des Generalstaatsmanns, Neuer Teil, vollständige deutsche Ausgabe, 2 Bde. 2½ thlr. Memoiren einer Tänzerin, 2 Bde. mit Aprien, 1 thlr. — Die Sinnerlung 45 ngr. — Dr. Metal, das Geheimnis der Jeuguna, 1 thlr. — Der Spezialist versteckt 15 ngr. — Vielesabenteuer des Freiherrn von Bentz, Seelenkund am Galantern, 1 thlr. — Die Tannenwald des leidenschaftlichen Herzogs von Orléans, 1 thlr. — Leben einer Tänzerin, 2 Bde. m. Aprien, 1 thlr. — Weibliche Sünden, 3 Bde., 1 thlr. — Geschichte des Kaisers Joachim von Jerochim, genannt Jesus Christus, Ginga wahrhaftige Geschichte des großen Propheten von Nazareth, 2 Bde. gr. Oct. 1½ thlr. — Zehn selten und höchst interessante, sogenannte künstliche Bilder mit der vollständigen Bildstempel-Gefüllung mit ca. 100 Stahlstichen. Bractfunkstrecke, 3½ thlr. — Gravurkunstwerken. Lebendige Unterhaltung in Gedichten, Gräben, 360 Seiten stark, gr. Oct. mit Abbildungen, Nur 15 ngr. — Die Schweiz, Materialien und romantisch, mit 7 kleinen Abbildungen, 25 ngr. 1) Weiber-Demokrat. Reise-eig. Ausgabe, 2) Zapf's räumlichkeiten Sachen, Weile Werke, nur 40 ngr. — Hamburger Weibchen, plausibel, interessant, 3 Bde. 25 ngr. — Sibelle's Dummkopf, Novellen, 3 Bde. 42 ngr. — Rafael's Album. Mit prachtvollen Photographien Rafael'scher Meisterwerke. Vier, geb. mit Goldschmied, 2½ thlr. 1) Sibelle'sche 6 Bde. geb. cautionär, Mann bei Auten Salatz Erinnerung durch Heinrich Wiegner, Schlossergasse 24, 1. Et.

Musikalien.

40 Sieged und Vaterländische für 1 Einzelnummer mit Blätterbelebung, 16 ngr. — Weber-Album, 10 brillante Kompositionen von Weber, Zauber, Zaubert, Neverever, Außen u. i. w. Nur 1 thlr. Der musikalische Hanswurst, Schubert für jugende Spieler, 12 elegante Salons-Kompositionen enthalten, 1 thlr. — Groches Hamburger Tanz-Album ist 1871, das größte erlösende, 60 Seiten stark, 1 thlr. — Dasselbe ist 1870, ebenso ausgestattet, 1 thlr. — Walter-Album, 6 der beliebtesten brillanten Salons von Weber, Zauber, Zauber u. i. w. Zauberpreis 1 thlr., nur 1 thlr. — 12 der beliebtesten Salons-Kompositionen, neue Folge, ebenso brillant jetzt, 1 thlr. Jugend-Album, 30 beliebte Kompositionen, leicht und brillant anzuhören, prachtvoll ausgestattet, 1 thlr. — Fechtgilde, Brillantes Aufzugsblatt für Zechmann, 1 thlr. — 50 leichte Tänze für Blätter, zusammen 1 thlr. — Dieselben mit Blätterbelebung 2 thlr. — Tanz-Album für Blätter ist 1871, 1 thlr. — Das pianistische Hausschlag, 12 brillante Opern-Kompositionen von den beliebtesten Komponisten: Godfrey, Raffa, Alard, Weber u. i. w., Zauberpreis 4 thlr., nur 1 thlr.

Gratis erhält Jeder außer den bekannten wertvollen Jugaben, welche nur 5 und 10 thlr. zur Deckung des geringen Porto's bei Versendung von 5 und 10 thlr. noch neue Werke von Auerbach, Mühlbach, Glässler und illustrierte Werke ic.

Jeder Auftrag wird stets sofort prempt ausgeführt.

Man wende sich direkt an:

Siegmund Simon in Hamburg,
Große Bleichen Nr. 31. Büchere-Exporteur.

Feld-Post-Brief-Carton

Im verschiedenen Graden nach Postverordnung. Carton 25 Stck Cigaretten fassen, a 12 Biennien empfohlen.

B. Rühlmann, Buchdruckerei und Galanteriewaren-Handlung, große Blauesche Straße 5 c.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Ein Comptoir, welches nachweislich durch die Kundenschaft gut rezipiert, soll Verhältnisse beobachtet abgeben werden. Wer unter fast neu, ist billig zu verkaufen.

A. A. Haupt-Postamt hier erdeten.

Ein Petroleum-Mess-Apparat

großer Auswahl verschiedener Butter.

10 Thaler

Denklingen, welcher einem jungen, etabliert gewesenen Kaufmann, welcher durch Familienerbäufüsse gezwungen wurde, sein Geschäft aufzugeben, eine lauernde Stelle an einer Bahn oder gewölbtem Etablissement verkaufft. Interessenten belieben man B. L. 3 Exped. d. VI. niedezulegen.

Stelle gesucht.

ein unverheiratheter Mann in den jüngsten Jahren, der schon mehrere Jahre als Sohn auf einem Hofe gewohnt ist, sucht eine Stelle als Sohn oder Dienstbotenmeister, von jetzt oder zum neuen Jahre. In der Regel, zu ersparen.

Achtung.

eine Destillation, verbunden mit Zahnschleiferei, ist sofort zu verkaufen. Altes Häuser Stampfstraße 14, Pl. 24, bei Herrn Eisert & Co.

Rebhühner

eine gehobene Partie werden heute billig verkauft
Antonsplatz am Brunnen.

Eine Werkstätte

nicht Wohnung in Mitte der Altstadt, zu Michael oder später beschreibbar, ist zu vermieten.

Weitere befindet Saalbach's

Annoncen-Bureau, Palmtre 14.

Noch 200 Stück

9-4 Lamas

gezüchtet und gezüchtet, zu weinen dem einen passen, liegen bei mir zum Verkauf.

Robert Bernhardt,

Reibergergasse 21 c.

Bei der vermaulten

Tafelbutter.

1½ thlr., empfängt weiter frühe Sendung die Butternickelzölle Japanische Nr. 18. Wieder eröffnet werden Bergzollpreise.

Wo Bureau-Chef findet ein lauernd

Salat, cautious, Mann bei Auten Salatz Erinnerung durch Heinrich Wiegner, Schlossergasse 24, 1.

Ein vorzüglich empfohlener Arbeiter

am liebsten gewünschter Militär, wird für lauernde Stellung gewünscht.

Heinrich Wiegner, Schlossergasse 24, 1. Et.

Ein vorzüglich empfohlener Arbeiter

am liebsten gewünschter Militär, wird für lauernde Stellung gewünscht.

Heinrich Wiegner, Schlossergasse 24, 1. Et.

Ein gehobne Schneiderin, welche 2 Ma

kleinen beschäftigt, sucht noch mehr Arbeit, sind und billig.

Antoniusplatz 14c, 1.

Zwei Pelzstreicher

finden sofort Arbeit Vittoriastraße 15, von 8-9 Uhr früh.

Ein gehobne Schneiderin, welche 2 Ma

kleinen beschäftigt, sucht noch mehr

Arbeit, sind und billig.

Antoniusplatz 14c, 1.

Commis-Gesuch.

für ein riesiges Colonialwaren- und Spirituosen Geschäft ein großes eten detail wird zum sofort. Antritt ein erträglicher Gehalt geachtet. Weitere unter A. S. 2 Postsped. Nr. 2.

Ein gehobne Schneiderin, welche 2 Ma

kleinen beschäftigt, sucht noch mehr

Arbeit, sind und billig.

Schlossstrasse 4, III.

Wollene Hemden

zu nähen werden ausgegeben bei

Eduard Emil Richter,

Altmarkt Nr. 24.

Mehrere Commis

welche gewandt und freundliche Verkäufer sein müssen, können durch meine Vermittlung per 1. Octbr. u. 1. Novbr. d. 3. Januaria plaziert werden.

Heinrich Wiegner, Schlossergasse 24, 1.

Achtung.

Gin freigebautes herrschaftl. Grundstück in angenehmer Lage Dresden, in Umhülle halber, der Seiten, Anteil im

Preis von 7000 thlr. zu verkaufen;

dieselbst würde beim Ankaufe das hohe

Barthe, bestehend aus großem Salon,

3 Zimmer, Jukebox, Garten und

Gartenlaube zu verkaufen.

W. Metzger, Schlossergasse 2, 1. Et.

Ein gehobne Schneiderin, welche 2 Ma

kleinen beschäftigt, sucht noch mehr

Arbeit, sind und billig.

Schlossstrasse 4, III.

Dr. med. Böttner,

Schlossstrasse 6, 1. Speciat. Rich. 1-4

Uhr, ausgenommen Sonn- u. Feiertags

Arzte, bestehend aus großem Salon,

3 Zimmer, Jukebox, Garten und

Gartenlaube zu verkaufen.

Johannes Dorchan, Schlossergasse 21 d.

Arzte, gebrauchte Kaffee, 15 und 16 Uhr, bei

Johannes Dorchan, Schlossergasse 21 d.

Arzte, gebrauchte Kaffee, 15 und 16 Uhr, bei

Johannes Dorchan, Schlossergasse 21 d.

Arzte, gebrauchte Kaffee, 15 und 16 Uhr, bei

Johannes Dorchan, Schlossergasse 21 d.

Arzte, gebrauchte Kaffee, 15 und 16 Uhr, bei

Johannes Dorchan, Schlossergasse 21 d.

Arzte, gebrauchte Kaffee, 15 und 16 Uhr, bei

Johannes Dorchan, Schlossergasse 21 d.

Arzte, gebrauchte Kaffee, 15 und 16 Uhr, bei

Johannes Dorchan, Schlossergasse 21 d.

Arzte, gebrauchte Kaffee, 15 und 16 Uhr, bei

Johannes Dorchan, Schlossergasse 21 d.

Arzte, gebrauchte Kaffee, 15 und 16 Uhr, bei

Johannes Dorchan, Schlossergasse 21 d.

Arzte, gebrauchte Kaffee, 15 und 16 Uhr, bei

Johannes Dorchan, Schlossergasse 21 d.

Arzte, gebrauchte Kaffee, 15 und 16 Uhr, bei

Johannes Dorchan, Schlossergasse 21 d.

Arzte, gebrauchte Kaffee, 15 und 16 Uhr, bei

Johannes Dorchan, Schlossergasse 21 d.

Arzte, gebrauchte Kaffee, 15 und 16 Uhr, bei

Johannes Dorchan, Schlossergasse 21 d.

Arzte, gebrauchte Kaffee, 15 und 16 Uhr, bei

Johannes Dorchan, Schlossergasse 21 d.

Arzte, gebrauchte Kaffee, 15 und 16 Uhr, bei

Johannes Dorchan, Schlossergasse 21 d.

Arzte, gebrauchte Kaffee, 15 und 16 Uhr, bei

Johannes Dorchan, Schlossergasse 21 d.

Arzte, gebrauchte Kaffee, 15 und 16 Uhr, bei

Die älteste Dresdner Leih- und Credit-Anstalt von A. A. Zimmermann

Capital 100,000 Thlr. Birnaißchestraße 46 und Taschenberg 1, Capital 100,000 Thlr.

hält ihre Comptoirs von früh 8 bis Abends 6 geöffnet. — Bedienung, wie bekannt, sollt.

Dresdner Leih- und Credit-Anstalt & deren Filialbank

Wilsdrufferstraße Nr. 28

am Räcknitzplatz

Capital-Einlagen mit 6 Prozent Zinsen bei städtiger Kündigung,
7 Prozent Zinsen bei 3-monatlicher Kündigung,
und gewähren Darlehen in jeder Betragshöhe gegen reale Sicherheit.

8 Prozent Zinsen bei 6-monatlicher Kündigung,
9 Prozent Zinsen bei 12-monatlicher Kündigung.

Die Direction: E. Schaufuss.

Spar- und Vorschuss-Verein zu Dresden

Wallstraße Nr. 19, 1. Etage.

Für Capital-Einlagen gewähren wir bis auf Weiteres
vier Prozent Zinsen bei regulärer Kündigung,
fünf Prozent Zinsen bei vierjähriger Kündigung,
sechs Prozent Zinsen bei halbjähriger Kündigung.

Gehöre Summen verzinsen wir nach vorheriger Vereinbarung.

Scat! Scat! Scat!

deutsche und französische haltbare

Spielkarten,

sowie

Cigarren, Rauch- und Schnupftabake,
f. Rum, Arac, Cognac, Daubitzer Ma-

genbitter

empfiehlt

Eduard Hedrich,

Hauptstraße 2, neben dem Hotel zum Kronprinzen.

Die Allgemeine Assicuranz in Triest

(Assicurazioni Generali)

versichert bei einem Gewährleistungsfond von:

30 Millionen 407.633 Goldene 47 Kr.

zu Waaren, Möbeln, Erntevorräthe u. s. w. sowie, sofern es die Landesgesetze gestatten, Gebäudefeuer, aller Art gegen Neuerschaden, so gewährt Versicherungen auf das Leben der Menschen in der manigfachen Weise

gegen billigeste feste Prämien und stellt die Polices in Preußisch Konraut aus.

Die Gesellschaft zahlte im Jahre 1868 für 14129 Schäden die Summe

von 4 Millionen 681.265 Goldene 54 Kr.

Zu legitimer Rücksicht und zur Verhinderung von Versicherungen

empfehlen sich als Agenten:

8. Haage Jr. in Dresden, Carl Mischler in Oberkotzau,
16. Hebrich in Dresden, J. G. Unterlein in Teublitz,
18. H. Henckel in Dresden, Moritz Höher in Wildenau,
Ab. Herd. Richard Kreischer in G. G. Schönhaar in Schildau,
Dresden.
3. G. L. Kleinstück in Schildau, H. Beeger in Merkendorf,
Hob. Kunert in Tippelsdorf, J. L. Gerlich in Pößnitz,
3. Ab. Vogel in Wachendorf,



rühmlich bekannt durch ihre ausgesuchten Eigenschaften, der Haut ihre Blätte, Weideweide und jahreszeitliche Weißheit bis in das höchste Alter zu bewahren, eignet sich besonders zum Teestoffbrauch der Damen und ist für Kinder, deren Haut noch nicht ist, die einzige Seife, welche mit Vertrauen angewendet werden kann.

1. Qualität 2 Stück 2 und 4, 5 Stück 5 und 10 Kr. empfiehlt

Oscar Baumann, Frauenstraße 10.

Größtes Lager feinstter Parfümerien, Kämme, Bürsten u. c.

Schwarze Waaren.

Lustre zu Kleidern, die Elle von 3 Kr. an bis zu dem
Thybet do. do. die Elle 6 Kr., bis zur schwiersten
Barathea do. do. 1/4 breit, die Elle 9 1/2 Kr.
Double Orleans do. die Elle von 7 Kr. an.
Taffet do. in allen Breiten, 1/4 breit von 20
Kr. an.

Crêpe, 1/4 breit, die Elle 4 Kr.
Sämtliche Artikel sind in Farbe schön tiefblau-schwarz und
garantie ich für deren ganz besondere Güte und Echtheit.

Robert Bernhardt,
21c. Freiberger Platz 21c.

Zur Vorsicht

für die in nächster Zeit eintretende höhere Kaffeesteuer empfiehlt mein Vater von Kaffees noch zu nächst den alten billigen Kaffees: f. gelben Mandado-Java a 9 Kr., f. gelbe Java a 9 Kr., 10 und 11 Kr., f. Ceylon-Kaffee a 9 Kr., 10 und 11 Kr., f. schwarze Perle-Mocha 9 Kr., 9 1/2 Kr., f. Yaguatia-Kaffee 9 Kr., 9 1/2 Kr., f. Guatemala-Kaffee 9 Kr., 9 1/2 Kr., f. grüne Campino-Kaffee a 9 Kr., 9 1/2 Kr., f. gelbe Campino-Kaffee 9 Kr., 9 1/2 Kr., 10, 11 Kr., bei 5 Kr. a 9 Kr., um 5 Kr. billiger, frisch gebrannten Kaffee das Bild. a 8, 9, 10, 12, 13, 14 und 15 Kr., homogenisierten Getreide-Kaffee von Dr. Arthur Luge in Körben das Bild. 10 Kr., 10 1/2 Kr., 11 Kr., 12 Kr., zur genauen Beachtung.

Albert Herrmann,
große Brüdergasse 11, d. g. Adler.

Vom Werner'schen deutschen Porter

(Gesundheitsbier)
haben Lager in Al. a 2 1/2 Kr. erl. Al.

die Herren

Curt Albaum,
Schlossstraße 11b,
neben dem Königlichen Schloss.

Richard Fled,

Königstrasse.

Billige fertige Wäsche
und Strumpf-Waren
nicht mehr Ostwallsee
sondern

Schlossstr. 27 pt.

210 Thlr. für

75 pCt.

an H. A. Woll, Doppelton des Cigarrengekläfts, Altmarkt 17, verlaufen
G. A. Walz in Brandenburg a. d. H.

Größte
Auswahl
von 5 Kr. an
empfiehlt

Herm. Stellner & Sohn
4 Schlossstrasse 4.

30 Flaschen

Selters- oder
Sodawasser
aus destilliertem Wasser be-
reitet,

für 1 Thaler

empfiehlt bei leichter Indigestion und
s. Kr. Einlage per Flasche

f. s. conc. Adriss tit. Mineralw.

Gebrüder Reh,

Falkenstraße 62.

Weintrauben,

vom Spalter, groß und süß, verleiht
ich in Kisten zu 1 bis 4 Volt. gegen
Gass. Jede Kiste enthält mehrere der
verhältesten Sorten.

Görlitz bei Meißen.

E. Waldmann.

Gebrachte Küderwagen, alte
Koffer, Stiel, Weinflaschen,
Kästen, Knoden u. s. w. werden ge-
tauscht Hauptstraße 2, Eingang Stein-
straße im Hofe.

Schüttöfen, neue und ges-
tellig zu verkaufen

Galeriestraße 12 im Hofe.

Englischer Sprachunterricht
Fasanenstraße 24, 1. leicht täglich,
prachtlich, in letzter Zeit.

Herrn Josef Fürst. Apotheker „zum weißen Engel“ in Prag!

Ist eine sehr alte unveränderte und an Gebrechen von Magen-
Schleim gelitten. Wiete angewandten Mittel verlaufen mir zwar momen-
tan Erleichterung, aber befinden mich nicht gänzlich von diesen Uebeln.

Seitdem ich das Wahrzeichen gebranche, bin ich von den besten Uebeln
gänzlich bereit und erfreue mich des besten Appetits.

Ich fühle mich demnach verpflichtet, das Wahrzeichen Ihnen, welche mit
gleichen Uebeln behaftet sind, bestens anzuempfehlen.

Kanitz in Mühlau, den 8. August 1861.

Eduard Ligner. f. f. Tzirke-Altmühlzelli.

Das von der Prager medizinischen Fakultät gerührte und von derselben
empfohlene

Gastropfan

Ist ein seit mehr als 10 Jahren erprobtes Mittel zur Beförderung der
Verdauung und Hebung des Appetites, sowie als Präservativmittel
gegen Cholera. — 1 Flasche kostet 15 Kr.

! Vor Missgriffen wird gewarnt!

Das Hauptdepot befindet sich in Dresden bei

Spalteholz & Bley.

Zu bestellen in Leipzig durch die Herren Gebrüder Spillner,
Apotheker, Viergutz & Klein, Apothekenwarengeschäft, durch die Kgl.
Johannis-Apotheke, dann Th. Lechla's Buchhandlung, Jo-
hanniaische, W. Lehmann & Co., Ritterplatz 16 parterre.

und durch alle Apotheken.

Palmenzweige, zächerpalmenzweige, Bouquets, Kränze,
schön und billig Papiermühlengasse 12.

Schlafrock-Fabrik

von C. Werm,

Rampescheestrasse Nr. 25, parterre.
Das grösste Lager und die billigsten Preise.

Zahnkünstler M. Techell,

Wilsdrufferstrasse 12, I.

empfiehlt sein Atelier für künstliche Zahne jeder Art.

Künstliche Zahnarbeiten



werden unter Garantie der Brauchtum und häusliche Einrichtung der Städte schnell, dauerhaft und zu den billigsten Preisen ausgeführt.

Adolph Krompholz,
Zahnkünstler.
16. Wallstraße 16.
Sprechst von 9 bis 5 Uhr Nachmittags.

Kgl. [Mrs. Howell-Muth v. Lounou]; Franz. [Prof. Julien v. Paris]; Ital. Span. Russ. v. Irondnat. Prof.

SPRACH-COLLEGIUM Pragel Str. 36 Post. 1111. Füllstunden: halbe Preise.

Die Tapeten-Fabrik

von
Gustav Mitzsachold

empfiehlt ihr großes

Tapeten- & Rouleaux-Lager

Dresden, Moritzstraße Nr. 14, Hauptstraße Nr. 1.
Chemnitz, Hauptmarkt Nr. 6.

Berliner Porzellan-Niederlage,

Steingut- und Sylterolith-Waren.

W. Wagenknecht, Moritzstraße 11, Ecke der Schlossgasse.

Prager Handschuhe.

Eine zweite Sendung von nur 80 Dtsd. schwarzer Handschuh für Damen und Herren zu den billigen Preisen von 12½-20 Ngr. à Paar, moderne Farben, besonders gut sortirt, à 12½ und 15 Ngr. Bei Entnahmen von 12 Paar Ermässigung von 10 Ngr. Handschuhe zu waschen 12 Pfge., zu färben 3 Ngr.

F. Kunath, Hauptstr. 26 pt.

Maschinenbau- u. Messingwaren-Fabrik v. H. Säuberlich

in Freibergsdorf bei Freiberg

empfiehlt seine Anfertigung von Spritzen, Pumpen, Zubringern für

Commiss und Feuerwehr, Kurren-Kübel, Handspritzen, Eimer und Schläuche etc. zu den billigsten Preisen.

NB. Reparaturen werden prompt ausgeführt.

Für Fussleidende

gibt es ein vorzüglich gesammeltes Mittel in den Hühneraugen-Ringen, einer neuesten zweckentsprechenden, dem Publikum noch nie gebotenen Konstruktion, bei den Herren

J. Grundmann, Hauptstraße 4.
Moritz Kuntze, Weißgericht ahe, goldne Augen,
Carl Süß, Seestraße.
C. M. Puschel in Zittau.

Badewannen, Zimmerdouche- und Dampfapparate, Fahrstühle,

sowie alle zur Krankenpflege nöthigen Gegenstände sind zu verkaufen und zu verleihen: Friedrichstraße Nr. 6.

Amerikanische Sangzähne

werden von dem Unternehmer so vervollkommen hergestellt, dass nicht dies das Einsehen gänzlich schmerzlos ist, sondern auch diese künstlichen Zahne in jeder Verarbeitung die natürlichen erscheinen.

Spredstunden von 9-4 Uhr Nachmittags.

Albin Kuzzer, Zahnkünstler,

Dresden, Prager Straße Nr. 48, 3.

große Oberseergasse 33
nahe der Prager Straße, durch Neubau bedeutend erweitert und elegant eingerichtet.

Tanz Lehr-Anstalt

Landhausstraße Nr. 7, 2. Et.

Montag, den 3. October d. J., beginnt ein neuer Unterrichts-Kursus für Damen und Herren. Anmeldungen nehmen ich in meiner Wohnung höchst entgegen.

Hochachtenswoll Julius Schreiber.

Dresdner Allgemeines Agentur- u. Commissionsgeschäft, Neumarkt 4, L

für Waaren, Häuser, Güter, Establissements, Capitalien, Kommandaten, mercant. Stellen, Immobilien etc.

Ungarweine von 8 Ngr. an und höher. Ruster Ausbruch a 15 Ngr. empfiehlt in bekannter Güte. Unjahrweinhaltung von G. Schaufuß, Wilsdrufferstr. 28 und Straße 25.

G. Chrysanthus, Liquorfabrik, Leipzig, Niederlage in Dresden, Amalienstraße 29, erste Et.

Krauser, Dentist, Schlossstr. 23, II. Für neue verbess. Zahnpiccen.

Dr. med. G. Neumann, Spec. Arzt für Geschlechts- u. Hautkrankheiten, Kreis. Blag 21a. Sprechst. 8-10 Uhr, 1-4 Km.

Die Freihändler mögen sich rühren.

Wenn die beiden Provinzen Elsass und Lothringen zu Deutschland kommen sollen — und das wird geschehen — werden sich ihre jungen Bewohner am leichtesten in das Unvergleichliche fühlen lernen, wenn die politischen Verhältnisse zwischen Deutschland und Frankreich fallen, und das dies geschieht, mögliche eine der am Frankreich zustellenden Friedensbedingungen mit sein. Die Realisierung bestehen würde eine der wichtigsten Errungenchaften des gegenwärtigen so blutigen Krieges investieren, und für die kolonialistischen Prinzipien des Kreuzzugs, das durch den deutschen Kaiserreich bereits angebaute Terrain in jenseitiger Weise erweitern.

Sollen Kriege wirklichen Augen schwaffen, so müssen hauptsächlich solche gottliche Minuten, deren friedliche Lösung an der Selbstsucht Glücksels erheitert, durch das Schwert gebauen werden. Deutschland kann durch eine Ausdehnung seines Sollvereins auf Frankreich nur gewinnen, und Frankreich kann jetzt am leichtesten dazu vermagt werden. Darum Hand an's Befreiungswerk, Ihr Apostel des Freiheitsdeutschland!

Die Weinstube in Stadt Prag

empfiehlt ihre vorzüglichsten Weine zu den billigsten Preisen hiermit destens.

Fr. Ketsch.

Für geheime Straftheiten

15.10. abends. Sonntags, v. 9-11 Uhr zu sprechen: Breitestrasse 1, III.

Caesar Cox, früher Hospitalarzt in der R. S. Armee.

Ausloosung

von Liebesgaben zur Verbreitung der Winterbedürfnisse hinterlassener Witwer, Witwen und Waisen gefallener R. Sächsischer Arbeiter aus Dresden.

Die bisher eingegangenen zahlreichen Liebesgaben zum Besten unserer veranstalteten Vorräte liegen zur Aufsicht ausgestellt: vom 1. October an Mittwochs und Sonnabends von 2 bis 5 Uhr in dem von Herrn Weiß betreutlich überlassenen Lokal im Hotel Victoria. Eintritt 2½ Ngr., ohne der Witterungszeit daran zu liegen.

Die englischen und amerikanischen Damen des Comité werden zugegen sein, um Gaben zu empfangen und Lose zu verkaufen. Herrnre Liebesgaben bitten die Damen ihnen noch vor dem 16. November zusammen zu lassen und entwerben in ihre Wohnung oder in's Hotel Victoria zu den oben erwähnten Tagen und Stunden zu fenden.

Den Verkauf der Lose a 15 Ngr. haben außer den unten genannten Damen gütig übernommen:

Herrn Marie Simon, Altmarkt, Herr Joseph Meyer, Neumarkt, Herrn Klüggenburg & Barteldes, Zwölfstraße, Herrn Pröbst & Söhne, gegenüber Victoria-Hotel, Herr Herrmann Burdach, Buchhandlung, Schloßstraße, Herr Herrmann & Schülke, 2948-Druckerstraße, Herr Eder, Marien-Apotheke, Altmarkt, Herrn Methe u. Comp., Hauptstraße, Herr Adolf May, Seestraße, Herr C. A. G. Scheffler's Nachf., Brüderstraße 10, Herr Carl Friedrich Prater, Seestraße, Herrn Hänsel u. Dietze, Seestraße, Herr Adler, Buchhändler, Marienstraße, Herrn Petzold u. Auhorn, Wilsdrufferstraße, Herr Kellner, Holzlehrer, Schloßstraße.

The Articles collected for the above Lottery will be on view at the Victoria Hotel on Wednesdays and Saturdays after the 1. of October.

The English and American Ladies of the Committee will be present to receive gifts and dispose of tickets. They request that all contributions may be sent in to them before the sixteenth of November either to their residences or on the days and hours above mentioned to the Victoria Hotel.

Lady Emily Digby, Sidonienstraße, Mrs. Irish, Hotel Bellevue, Mrs. Sawyer, Bürgerwiese 20, II. Mrs. Palmer, Struvestraße 4, I. Mr. Becher, Pragerstraße 3 | Kodsurer und Fooks, Carolastrasse 2 | Secretary.

Gerichtlicher Ausverkauf

Seestrasse Nr. 2.

Die noch vorhandenen, zur Maschinenconcerbie des Kaufmanns Herrn Heinrich Kan hier abgelagerten Warenporträts, als: schwarze und weiße Spulen, Spiegelscheiben, Mantilien, Barben, Bandchus, gestickte Krägen, Manschetten, Streifen und Einsätze, div. Schleier, Neige, gemusterte und glatte Tülls, Chemisetten, Blousen, Ballkleider und gestickte weiße Kleider, sowie anderem Handschuh in Glacee, Seide und Wolle, Cravatten, Schleife, Strumpfstrümpfe, Gau de Cologne, Manschettenknöpfe, baumwoll., wollene und leinene Bänder und Gurte, div. Schnüren, seidene, wollene, leinene und baumwoll. Lizen, Zwirne, Hemdenknöpfe, Schleifenteile, Leichengarne, Rock- und Kleiderbesätze etc. etc.

allen von heute an zu herabgesetzten Preisen verkaufen werden.

Zum Auftrage des Concoursgerichts.

In Altfriedrichen, 1½ Stunde von Dresden

in die Wirtschaft Nr. 40, bestehend aus sehr geräumigem, mit Ziegeln gedachten Kapabaus, geräumigem Stall und Keller, Seitengebäude, Scheune, arachem Hof und Obstgarten, für jeden Professionell oder Handelsmann passend, für 2200 Thlr. mit 500 Thlr. Abzugnung zu verkaufen und sofort beziehbar. 1000 Thlr. halten bis 1872 zu 4% darau, kein Kann in Raten, jährlich 100 Thlr. abzuzahlen.

Die Wirtschaft Nr. 41 zu Altfriedrichen, bestehend aus neuem massiven Wohnhaus, bereitstall eingericthet, mit Stallungen, Hausräumen, Scheune und Keller nebst großen Obst- und Gemüsegärten, soll sofort verkauft werden und ist auch gleich beziehbar. Preis 5000 Thlr. bei 1000 Thlr. Abzugnung, Rest nach Vereinbarung zu beiden Wirtschaften kann auf Wunsch Geld verlaufen, oder auf 3 Jahre nachweise überlassen werden.

Steglich, Altfriedrichen.

Wollene Leibbinden

von 10 Ngr. an bei

A. Richard Heinsius, Wilsdruffer Straße Nr. 43.

Täglich frische

große Holsteiner Austern

empfiehlt die Weinhandlung

Carl Höpfner, Seestraße 4.

Gouvernante, Bonnen, Verkäuferinnen.

Gießekästnerinnen, Fleischgeleiterinnen, Nähinnen, Wirthshäuserinnen, Sützenmädchen, Büttchädeln, Meilnerinnen, Küchen-, Haus- und Münstermädchen platz fertigabend und empfiehlt außen Herrschädel das Bureau Seestraße 4, 3.

Ein Idioten mit Blumen und Perlen gefticktes Umschlagetuch in am Sonntags Nachm. in der Prager Bahnhof-Restauracion liegen geblieben. Der chelde Kinder wird gebeten ob gegen gute Belohnung Bahngasse 27 zweite Etage abzugeben.

Ein junges Bläddchen

von ordentlichen Eltern wird für die Sonntagsabenden zur Aufzuchtung geliehen. Eine Kugel wird an der Kreuzstraße 2 im Wollwarengeschäft.

Erlangen 6 Uhr. **Restaurant** **ab 10 Uhr.**
Kgl. Belvedere d. Brühlschen Terrasse
Heute Instrumental-Concert
ausgeführte von Herrn Musikkonductor H. Lange mit den Mitgliedern des
Dresdner Allgemeinen Musikkvereins.
Anfang 6 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Eintritt 3 Ngr. Programm a. d. Gassen.
Täglich Concert. J. G. Marschner.

Oberer Saal.
Musen-Halle
Heute Dienstag, den 27. keine Vorstellung. Mittwoch den 28. September
der 2. Vorstellung. Anfang der 1. 4 Uhr (ohne Tabakrauch), 2. 7½ Uhr
(Stanchen gestattet).

Circus Benz
am böhmischen Bahnhofe.
Mein Aufenthalt hier selbst ist nur noch
von sehr kurzer Dauer.
Dienstag, den 27. September 1870:

Der Ueberfall
und die Bernaubung einer in einer Equipage auf der Reise
sich befindenden englischen Familie. Grohartiges Spectacel-
stück, von sämtlichen Herren und Damen der Gesellschaft mit Begeisterung
des Theaters ausgeführt, in welchem verschiedene Evolutionen zu Fuß und
zu Pferde, Tänze, Gesänge und höchst komische Szenen vorkommen. Zum
Schluß: **Großes Tableau bei bengalischer Beleuchtung.**

Eine Schul-Quadrille von 8 Herren mit 8 Schülern gerichtet.
Debut der Gymnastiker Herren Gebrüder **Gatley**. Debut meiner längsten
Tochter **Antoinette Benz** mit dem Schulpartner **Pfeil**. Die Wagen-
promenade des Schauspielers **Nobleton**, vorgetragen von E. Benz.
Jen de barre, equestrische Scene, gerichtet von 3 Damen. **Hedrog**, eine
blöde Schimmelei, vorgetragen von E. Benz.

Anfang 7 Uhr. Ende 9½ Uhr.
Morgen Vorstellung. Sonntag den 2. October zwei Vorstellungen, um 4 Uhr und um 7 Uhr.

E. Benz, Director.

Borlängige Anzeige.
Sonntag, den 2. October:
Wieder-
Größnung
der ganz neu und prachtvoll
decorirten Räume des ehe-
maligen
II. Theaters
im Gewandhaus
durch die hier zum ersten Male
gegebenen Vorstellungen des
Professors
H. Mellini

In seinen großartigen Productionen
der neu erfindenen Wanderauber-
kunst, Wirkungen der Elektricität
in der Atmosphäre, Concert mit
Acoldarientören u. c.

Leipziger Keller, Heinrichstraße.
Heute humoristisches Gesangs-Concert
von der Gesellschaft Sommerfeld nebst zwei Komitern.

Hempel's Restauration
Altmarkt Nr. 11.
Heute Abend Freiconcert.

Bazar-Keller.
Heute großes humorist. Gesangs-Concert von der Gesellschaft
der Herren Louis Dittrich und Helbig. Louis Nolte.

Feldpost-Brief-Carton
zu Cigaren und Tabak. Duhend 7½ Ngr. empfiehlt

Franz Fröhlich,
Gartnungenfabrik, 5 Marienstraße und Antoniplatz 5.

Salon-,
amalien, Tisch, Hänge, Wand-, Hand-, Treppen- und Arbeits-
räumen mit den neuesten (Robmobil-)Brennern zu den billigsten Preisen.
Kompenserichtungen und Reparaturen schnell und billig.
Vogel von prima Petroleum, Solaröl, Vigroine, Gloden, Glyzin-
den und Dichten.

H. A. Pupke,
früher R. Stalknecht.
Scheffelgasse Nr. 11.

Die Cigarren- u. Tabak-Handlung
von **Moritz Reinhold**
22 n. Wilsdrufferstraße 22a.

Feldpost-Briefe mit Leinwand unterlegt.
Bei Ablösung Letzteren gratis.

Jahrmarkt zu Stadt
Wehlen.

Unser dreißigjähriger Kirmes-Markt wird den 17. October wie ge-
wöhnlich abgehalten.

Der Stadtgemeinderath.

Hroch's Zahnpasta
in Gläschchen zu 6 Ngr. führen in Commission sämtliche Apo-
theken Dresdens.

Conservatorium f. Musik

Dresden, Landhausstr. 6.

Beginn der neuen Lehreinst. den 3. Octbr. d. J. Aufnahmeprüfung
den 1. Octbr. Nachm. 3 Uhr. Unterricht wird erhalten an Schüler und
Schülerinnen, die Musik zum Berufe wählen und die sie zum Vergnügen
treiben; in Klavier, Gesang, Declamation, allen gewöhnlichen Streich- und
Blasinstrumenten, Composition u. c.

Mögliger Anfang in der **Elementarschule** für Klavier, Gesang und
Violin-Aufnahme. — Statuten (Lehrplan) gratis in der Exped. des
Instituts. Räumung durch

Director Pudor.

Hamburg-Americanische
Packetschiff-Aktion-Gesell-
schaft.

Directe Post-Dampfschiffahrt
zwischen

Hamburg u. New-York

vermittelt der Post-Dampfschiffe

Silesia am Mittwoch, 3. October | Morgens.

Thuringia, Mittwoch, 19. October | Morgens.

Passagepreise: Erste Klasse Preuß. Cour. Uhr. 165.

Zweite Klasse 100.

Reisende 55.

Fracht: Vbd. St. 2. — pr. 40 hamb. Kubikfuß mit 15% Prämie,
für ord. Güter nach Übersee.

Briefporto von und nach den Vereinigten Staaten 3 Tgr.

Briefe zu bezahlen „per Hamburger Dampfschiff“.

Rädered bei dem Schiffsmaterial

August Bolten.

Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg.

Adolph Hessell.

Scheffelgasse Nr. 31, Dresden.

Leipzig bei Carl O. B. Viehweg. Zwischen bei Franz Flemming.

Chemnitz bei Carl Oscar Dietz. Schmölln bei Carl Flemming.

Oldenburger

Wilschwich-Auction.

Am Donnerstag, den 29. Septbr. a. c.

Mittags 12 Uhr, lassen wir am Centralbahnhof

der schönsten hochtragenden Kalben und jungen Kühe verauktionieren.

Aehgallis & Dettmers.

Va. Magdeburger Sauerfohl,
Neue saure Gurken,

empfiehlt in allen Geschäften
G. F. Beyer in Neustadt-Magdeburg.

Für Lazarthe und Spitäler

Loeflund's Malz-Extract

ist während zu empfehlen. 2 bis 3 Pfadie voll täglich den Kranken
und Verwundeten gereicht, befriert ihre Kräfte und Wieder-
gewinnung wesentlich. Auch Malz-Extract mit Eisen wird neu-
erdings nach starkem Blutverlust in den genannten Gaben mit grohem
Frisch angewendet. Diese Extracte sind aus den meisten Arzneien
sowie direkt aus der Fabrik von Ed. Loeflund in Stuttgart zu
beziehen. Niederlage in Dresden bei den Herren

Weigel & Zeeh.

Neue Strohsäcke mit Sissen,

Inhalt, Überzüge, Betttücher, Handtücher, Federbetten mit Sissen,
fertige Wäsche u. dergl. mehr empfiehlt

A. Thomass. Freiberger Platz 27.

Gesicht wird eine kleine Jagd für eine Saison, jedoch nicht in
in jeder beliebigen Richtung von Dresden. Dienenden, welche in der oben
angegebenen Weise ein Meter zu verpachten gewonnen sind, wollen sich
gefährdet wenden mit näheren Erklärungen

Victorinstraße No. 11, I. Et.

Mithmittel, Nachsicherung, Correspondenz, Geodäsie, Mak., Minn.
und Gewichtskunde, Ethnographie, Schreibselben, Terminologie, Wechselseit-
lichkeit, Anordnung u. Art des Unterrichts in vorl. Wissenschaft, beginnen fortw.
Kurie. Anmelde, a. d. Dir. d. Dresden Sprach- u. Handels-Acad. Scheffelgasse 30, I.

Ein Transport ausgeführter schöner hochtragender

Kühe und Kalben

schönlich übergrauer Farbe, deren Verhältnisse
haben unter günstigen Bedingungen zum Verkauf
bei dem Kaufmänn Werner. Scheunenhöfe Dresden.

Landwirthschaftliche Maschinen

aller Art als **Dreschmaschinen** mit Gepöl, von ganz besonder
leichter Gangart und reinem Druck ohne Körnerbeschädigung,
ebenso Getreidereinigungs-, Häckselschneide- und Kartoffel-
gräbmashinen (neuerer Construction), dergl. Schrotmühlen,
Jauchepumpen u. c. empfiehlt unter Garantie zu billigsten Preisen.

Dresden, Freiberger Straße Nr. 11.

Carl Reinsch.

Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen.

Die städtische Baumwollfachschule
zu Hörter a. d. Weier.

beginnt ihren Winter-Kursus am 7. Novbr. er, während der Vorberichtigungs-
Unterricht für neu eintretende Schüler bereits am 24. Octbr. er, seine
Anfang nimmt.

Anmeldungen zur Aufnahme in die Institut sind unter Beifügung der
Schulzeugnisse an den Unterzeichneten franko einzuführen.

Das Schulgeld beträgt int. sämtlicher Materialien, Geräthe, ärztlicher
Pflege u. s. w. 35 Uhr.

Möllinger. Director der Baumwollfachschule.

Ein Clavier eine Klav. auf dem Boden sucht noch
billig zu mieten gefunden. Offeren unter M. B. 26 in d. Grp. d. Bl.

Eine Klav. eine Klav. auf dem Boden sucht noch
billig zu mieten gefunden. Offeren unter der Exped. d. Bl. niedergelegen.

Post von Stehberg & Hoffmann
neuesten Ausbildungs- u. glänzende
Zündholzchen,

selbst nahe beladen Dien geliefert und
überall langend, 1 Pflichten 3 Kreuzer,
Wiederholungen lädt: Altmark 11
bei Ludwig Brätsch, Kittankalt.

Eine freundliche, helle

Schlafstelle

ist sofort zu vermieten: Seilergasse

Mr. 14 parterre rechts zweite Thür.

Eine Dame, die im Winter über in

Wien wohnt, wünscht da-
selbst über in Schönheit und weiter
viele, Kinder Elementar-Unterricht

in Musik, Sprachlich und den übrigen
Fächern, sowie seinen Handarbeiten zu
erlernen. Offeren unter G. H. 66

restante Hofpostamt.

Für

Kunstfreunde

circa 300 Stück auf ausgestellte Va-
gel und eine **Eiersammlung** sind
billig zu verkaufen. Weitere Herren
wenden sich an die Grp. d. Bl. werden.

Züchtige **Brugmauer** finden Arbeit

Blumenstraße 25.

Böhmen.

Im Schönheit Tage bei den Bären
ist in einem berühmten Badeort ein
großes Kurhaus mit Einrichtung so-
fort unter billigen Bedingungen zu
verkaufen. Adr. in die Grp. d. Bl.

Zum Ofenjetzen

und reinigen empfiehlt sich August

Stohn. Fabrikstraße 3 var.

neuer- u. diebstahl-

Cassen-

Schränke

neuerer Construction,
mit geschwungenen Wänden
empfiehlt

K. Lössitzer,

Schlossmeister,
Webergasse Mr. 3

Letzte Woche!

Im Gewandhaus.

Reimer's

berühmtes anatomisches

Museum

täglich geöffnet, Samstags
Dienstags und Freitags
für Damen von 2 Uhr
Nachmittags bis 8 Uhr
Abends.

Entrée nur 2½ Ngr.

Günstiger

Möbelverkauf,

wegen Räumung einer Stube der

H. O. Gottschalch

gr. Oberseergasse, 6 am Platz 6

empfiehlt sein Lager von Möbeln
Büromöbeln. Matratzen aller Art,
Spiegel, Stühle u. s. w. solche unter
zu billigen Preisen.

Heiraths-

Gesuch.

Ein Maschinenfabrikant, der in
einem lebhaften Ueberlande befindet, sein
Geschäft betriebe, sucht auf diesem Wege, das es ihm
damit gefährdet, eine Ehefrau zu erwerben. Einige
Berücksigungen sind erwähnt. Offeren unter
M. D. Nr. 14 in der Exped. d. Bl.

Violin- u. Clavier-Unterricht

erhält ein mit den besten Zeugnissen
ausgestatteter Lehrer. Ju etages in
der Exped. d. Bl.

Ein gut gebauter, feuerfester